

12:30 Uhr Ausblick / Schlusswort

12:45 Uhr Mittagsimbiss

13:15 Uhr offizielle Gründung Netzwerk Bildungsberatung

Durch die Erhebung der bildungsberatenden Einrichtungen in Erfurt liegt ein erster Überblick über die sehr unterschiedlichen Beratungsangebote vor. Damit ist auch transparent, welche Zielgruppen erreicht werden und welche Kooperationen schon existieren. Gemeinsam ist den Akteuren der Bildungsberatung die Auseinandersetzung mit einer Reihe von Themen wie Qualitätsstandards, Verbesserung der Rahmenbedingungen für Beratung und Bildung, bessere Abstimmung mit anderen Beratungsanbietern bei der Arbeit mit spezifischen Zielgruppen, das eigene Beratungsverständnis u. a. m. Fachlicher Austausch zur weiteren Entwicklung und Verbesserung des Beratungsangebots in Erfurt ist notwendig. Den Rahmen dafür bildet das heute zu gründende Erfurter Netzwerk Bildungsberatung.

Veranstaltungsort

Fachhochschule Erfurt
Altonaer Straße 25
99085 Erfurt

Hörsaal 4.E.04

Organisation

Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Erfurt

Ansprechpartner:

Dr. Werner Ungewiß (Projektleiter)

Torsten Haß (stellv. Projektleiter)

Amt für Bildung

Telefon: 0361 655-4080

E-Mail: lernen-vor-ort@erfurt.de

Internet: www.erfurt.de/bildungsstadt

Arbeit und Leben Thüringen

Ansprechpartnerin:

Maren Weißhuhn (Projektleiterin)

Telefon: 0361 565730

E-Mail: weisshuhn@arbeitundleben-thueringen.de

Internet: www.arbeitundleben-thueringen.de

Thüringer Institut für Akademische Weiterbildung e.V.

Ansprechpartnerin:

Dr. Katrin Langer (Projektleiterin)

Telefon: 0361 5963330

E-Mail: klanger@tiaw.de

Internet: www.tiaw.de

Projektkoordination

Sandra Bennewitz

Telefon: 0361 655-4080

E-Mail: lernen-vor-ort@erfurt.de

Internet: www.erfurt.de/bildungsstadt

Herausgeber

Landeshauptstadt Erfurt, Stadtverwaltung

Redaktion

Amt für Bildung

Telefon: 0361 655-4001

E-Mail: lernen-vor-ort@erfurt.de

Internet: www.erfurt.de/bildungsstadt

Das Programm „Lernen vor Ort“ wird gefördert mit Mitteln des BMBF und des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union (ESF).

GEFÖRDERT VOM



3. Netzwerkkonferenz Bildungsstadt Erfurt Lernen vor Ort

13.05.2011

Fachhochschule Erfurt



„Bildungsgerechtigkeit im Lebenslauf:
Erste Befunde und Perspektiven für Erfurt“



Programm 3. Netzwerkkonferenz, 13. Mai 2011, Fachhochschule Erfurt

08:30 Uhr **Ankunft und Anmeldung**

09:00 Uhr **Begrüßung**

Tamara Thierbach, Bürgermeisterin der Stadt Erfurt

09:15 Uhr **Bildungsmonitoring als Grundlage für gute Bildung in der Stadt**

Dr. Dieter Salomon, Oberbürgermeister der Stadt Freiburg (angefragt)

Bereits 2010 veröffentlichte die Stadt Freiburg den 2. Bildungsbericht. Innerhalb des Impulsreferates wird aufgezeigt, wie die Bildungsberichterstattung die Stadt bei der Verwirklichung des Leitgedankens „Bestmögliche Bildung für jedes Kind und jeden Jugendlichen zu ermöglichen“ unterstützt und welche kommunalen Aktivitäten durch die beiden Bildungsberichte angeregt wurden und werden.

09:45 Uhr **Bildung in Erfurt: Erste Befunde**

Ursula Schulzeck, Mitarbeiterin des Verbundvorhabens Bildungsstadt Erfurt - Lernen vor Ort

Im Fachvortrag wird ein Überblick gegeben über Funktion und Anlage des ersten Erfurter Bildungsberichts. Erste grundlegende Zwischenergebnisse, insbesondere zum Bereich der allgemeinbildenden Schulen, werden vorgestellt.

10:30 Uhr **Pause**

11:00 Uhr **Workshop-Phase**

Workshop 1: Ein Bildungsleitbild für Erfurt

Praxispartner: Tobias J. Knoblich, Kulturdirektor; Dr. Eberhard Kusber, Leiter der Stadt- und Regionalbibliothek

Die Vorstellung des aktuellen Arbeitsstandes zum Bildungsleitbild Erfurt, die Präsentation erster Zwischenergebnisse und die Darstellung der weiteren Vorgehensweise stehen am Anfang des Workshops. Anschließend werden konkrete Fragestellungen mit Bezug zu dem vorgestellten Bericht zur „Bildung in Erfurt“ unter dem Blickwinkel von Bildungsgerechtigkeit diskutiert. Dabei stehen vor allem Zielstellungen im Fokus, die sich aus diesem Bericht für das Bildungsleitbild ergeben.

Workshop 2: Bildungsberatung in Erfurt – Bestand erhoben; was nun?

Praxispartner: Michael Lüdtke, Leiter des Projektverbundes KES und damit von Bildungsberatung Berlin, einem Netzwerk der öffentlich finanzierten Weiterbildungsberatungseinrichtungen

Das Leben eines Menschen steckt voller Bildungsentscheidungen – was man wo und unter welchen Rahmenbedingungen lernen möchte oder muss. Dabei ist nicht wenigen die vorhandene Vielfalt der Bildungsangebote entweder kaum bekannt oder führt zu Überforderung und Orientierungslosigkeit. In beiden Fällen braucht es Unterstützung durch eine neutrale Bildungsberatung. Sie hilft, sich der eigenen Vorstellungen bewusst zu werden, ihre Realisierbarkeit zu prüfen und damit Entscheidungen vorzubereiten. Im Rahmen des Verbundvorhabens fand eine Erhebung der Bildungsberatungsangebote in der Erfurter Bildungslandschaft statt. Im Workshop werden die Ergebnisse dieser Erhebung dargestellt. Auf diese Weise wird die in Erfurt vorhandene Bildungsberatungslandschaft sichtbar gemacht.

Workshop 3: Problemlagen im Übergang Schule – Beruf und Fragestellungen an den zukünftigen Erfurter Bildungsbericht

Praxispartner: Dr. Klaus Dänhardt, Schulleiter Andreas-Gordon-Schule (staatliche berufsbildende Schule)

Impulsreferat: Ursula Schulzeck, Mitarbeiterin im Verbundvorhaben Bildungsstadt Erfurt – Lernen vor Ort

Der Erfurter Bildungsbericht soll eine erste Bestandsaufnahme des Zustands und der Entwicklung des Erfurter Bildungswesens leisten und steuerungsrelevante Informationen für eine zukünftige Bildungsplanung und bildungspolitische Entscheidungen liefern. Ein Teil des Berichtes wird sich der beruflichen Bildung widmen. Der Workshop nimmt Problemfelder im Übergang von der allgemeinbildenden Schule in die Berufsausbildung in den Blick und arbeitet Fragestellungen an den zukünftigen Bildungsbericht heraus.

Workshop 4: Bildungsbeteiligung im Kontext des demographischen Wandels

Praxispartner: Universität Erfurt, Stadtjugendring Erfurt, Ländliche Erwachsenenbildung Weimar (LEB), Bildungswerk für berufsbezogene Aus- und Weiterbildung Thüringen (BWAUW), Diakonisches Bildungsinstitut (DBI)

Bildungsgerechtigkeit im demographischen Wandel in der Region steht unter der Perspektive, dass Gruppen stärker an Bildung teilnehmen, die bislang eher als "Randgruppen" wahrgenommen wurden. Dieser Workshop thematisiert diese Entwicklungen sowohl an außerschulischen Übergängen als auch an Übergängen in die Erwerbstätigkeit und an der beruflichen Qualifizierung in der fortgeschrittenen Erwerbsbiographie. Dabei soll auch der effektive Einsatz von didaktischen und Bildungsmethoden in spezifischen Altersgruppen vor einem jeweils unterschiedlichen Erfahrungshintergrund ins Blickfeld der Diskussion rücken.

Workshop 5: Non-formales und informelles Lernen im Kontext von Erwerbsbiographien – Grenzen und Möglichkeiten der Nutzung

Praxispartner: Koordinationsstelle UN-Dekade Thüringen, AG Informelles Lernen des Thüringer Runden Tisches, PARITÄTISCHES Bildungswerk Thüringen e.V., LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e.V.

Das Beschäftigungssystem in Deutschland setzt zumeist auf Qualifikationen, die als grundständige Bildungsabschlüsse in formalen Zusammenhängen erworben wurden - wer im globalen Wettbewerb und in der Wissensgesellschaft bestehen will, braucht einen anerkannten und möglichst hohen Bildungsabschluss. Fähigkeiten und Wissen aus non-formalen oder informellen Kontexten - etwa aus der Betreuung Familienangehöriger, Ehrenamt etc. - lassen sich durch Instrumente der Kompetenzfeststellung (u. a. ProfilPASS) zwar erfassen, bieten jedoch keinen Bezug zu Aus- oder Weiterbildungscurricula. Die Erarbeitung des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) sollte diese Lücke schließen. Der gesellschaftlich notwendige Stellenwert non-formalen und informellen Lernens und Erfordernisse, Rahmenbedingungen, Möglichkeiten und Grenzen der Darstellung und Anerkennung von Kompetenzen werden im Workshop an Beispielen vorgestellt und diskutiert.